

›Kommunikation‹ als Problem der Sprachdidaktik

Untersuchungen zur Integration
kommunikationstheoretischer Modelle
in einige neuere Theorien
des Sprachunterrichts

Abhandlung
zur Erlangung der Doktorwürde
der Philosophischen Fakultät I

der
Universität Zürich

vorgelegt von

PAUL ROBERT PORTMANN

von

Hochdorf (Luzern)

Angenommen auf Antrag von
Herrn Prof. Dr. Horst Sitta

Max Niemeyer Verlag Tübingen

1981

T E I L D R U C K :

Die vollständige Arbeit erscheint im
Max Niemeyer Verlag, Tübingen



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1. Das didaktische Konzept des 'Unterrichts in Kommunikation'	5
1.1 'Kommunikation' im Rahmen einer traditionellen Konzeption des Deutschunterrichts	5
1.1.1 Unterricht in Kommunikation als neuer Bereich des Sprachunterrichts	5
1.1.2 Grammatik und Kommunikation	10
1.1.2.1 Die Berufung auf die Linguistik	11
1.1.2.2 Linguistische und kommunikative Kompetenz	14
1.1.2.3 Zum Verhältnis von Sprach- und Kommunikationskompetenz	18
1.2 Die Struktur des Unterrichts in Kommunikation	23
1.2.1 Der Begriff der Kommunikation	23
1.2.2 'Kommunikationssituationen' in der Schule	26
1.2.3 Grundsätzliche Aspekte des Unterrichts in Kommunikation	30
1.2.3.1 Sprache als Gegenstand und Medium von Unterricht	31
1.2.3.2 Sprechen als schulische Arbeitsform	33
1.2.3.3 Das Lehrer-Schüler-Verhältnis im Unterricht in Kommunikation	35
1.2.4 Abschliessende Bemerkungen	36
1.3 Zu einigen Problemen des Unterrichts in Kommunikation	38
1.3.1 Didaktik und Sprachtheorie	38
1.3.2 Zusammenhangslosigkeit der Unterrichtselemente im 'Unterricht in Kommunikation'	40
1.3.3 Zur Frage der 'Ernsthaftigkeit' von Unterricht	43
1.3.4 Unterricht in Kommunikation als Therapie	47
1.3.5 Abschliessende Bemerkungen	52

2.	Die Reflexion von Unterricht als Kommunikation: Die kommunikationsorientierte Didaktik	55
2.1	Kommunikationsorientierte Didaktik als all- gemeine Didaktik und Fachdidaktik	55
2.2	Die Sprach- und Kommunikationsauffassung der kommunikationsorientierten Didaktik	57
2.2.1	Der pragmatische Sprachbegriff	58
2.2.2	Der kritische Sprachbegriff der kommunikationsorientierten Di- daktik	65
2.3	Die projektorientierten Ansätze zu einem kommunikativen Deutschunterricht	70
2.3.1	Lernziel kritische Kommunika- tionsfähigkeit: Das Konzept W.Boettchers	71
2.3.2	Projektorientierte Didaktik: Die 'Aachener Gruppe'	76
2.3.3	Projektorientierte Didaktik: Die 'Lüneburger Schule'	81
2.3.4	Projektorientierte Didaktik: Das Konzept Ingendahls	85
2.3.5	Zusammenfassung: Die Struktur des kommunikativen Unterrichts	90
2.4	Zu einigen Problemen der kommunikations- theoretischen Begründung der Didaktik	94
2.4.1	Das Problem der Inhalte; Inhalts- und Beziehungsdimension von Kom- munikation	96
2.4.2	Zur Struktur unterrichtlicher Interaktion	107
2.4.2.1	Die didaktische Dimension schu- lischer Kommunikation: 'Ernst- fall' als didaktische Kategorie	110
2.4.2.2	Der Lehrer als 'Stellvertreter' und als Agent der Schule	114
3.	Zum Verhältnis von kommunikationsorientierter Didaktik und 'kritischem Sprachbegriff'	124
3.1	Ansätze zu einer Evaluation des 'kriti- schen Sprachbegriffs'	126
3.1.1	Inhalts- und Beziehungsaspekt von Kommunikation	126
3.1.1.1	Kommunikation und Metakommuni- kation	128
3.1.1.2	Beziehungsaspekt und Illokution	131
3.1.2	Sprachspiel und Diskurs	135
3.1.2.1	Wittgensteins 'Sprachspiele'	136

3.1.2.2	Die kommunikationsorientierte Kritik an Wittgenstein	141
3.1.2.3	Die universalpragmatische Dimension	149
3.2	Der 'kritische Sprachbegriff' im Rahmen der kommunikationsorientierten Didaktik-konzepte	158
3.2.1	Der Begriff unverzerrter Kommunikation	158
3.2.2	Exkurs: Empirische und emphatische Begriffe in der kommunikativen Didaktik	164
3.2.3	Kommunikationstheorie und Unterricht	169
	Schlussbemerkungen	179
	Literaturverzeichnis	186

VORWORT

Die vorliegende Arbeit ist entstanden aus einem ebenso starken wie kritischen Interesse an den vielfältigen Versuchen der letzten Jahre, kommunikationstheoretische Überlegungen in der Didaktik - vorab in der Fachdidaktik Deutsch - fruchtbar zu machen. Kennzeichen dieser Versuche ist, dass sie das 'Lernziel Kommunikationsfähigkeit' als eines der zentralen, wenn nicht als das zentrale Lernziel der Schule legitimieren und didaktische Strategien zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Schüler entwerfen. Die Relevanz dieser Ansätze steht hier nicht zur Diskussion; Thema der Arbeit ist die Analyse der didaktischen Adaptationen linguistischer und kommunikationstheoretischer Konzepte in dem spezifischen Bereich kommunikativer Unterrichtstheorien und ihre Kritik aus linguistisch-pragmatischer Sicht. -

Das Buch erhebt nicht den Anspruch, eine Analyse institutionsgebundenen kommunikativen Handelns am Beispiel der Schule zu sein, obwohl öfter von den institutionellen Rahmenbedingungen schulischer Interaktion die Rede sein wird. Der Akzent liegt ganz auf der Art, wie in didaktischen Zusammenhängen der Problembereich 'schulische Interaktion' thematisiert wird; von daher sind die Schwierigkeiten, mit denen sich die Arbeit auseinandersetzt, auch Schwierigkeiten, denen sich der Versuch einer triftigen kommunikationstheoretischen Erfassung eines Praxisbereichs konfrontiert sieht.

Dank gebührt vorab Herrn Prof. H. Sitta für seine geduldige und verständnisvolle Betreuung während der mühsamen Entstehungsgeschichte der Arbeit, meinem Freund, Bernhard Marfurt, für seinen ermunternden Zuspruch, Andreas Vögeli für die anregenden Diskussionen und Frau Bolli für die saubere Abschrift. Widmen aber möchte ich das Buch meinen Eltern.

EINLEITUNG

Es wäre nicht schwer, unter Hinweis auf die in den letzten Jahren in Mode gekommenen zahlreichen fachwissenschaftlichen Modelle von Pragmatik und Kommunikation die 'kommunikative Wende' der Didaktik - vorab der Deutschdidaktik - als bloße Mode abzutun, als eine der vielen mehr oder weniger kurzlebigen Phasen der 'Linguistisierung' von Unterricht in den letzten Jahren. In der Tat sind gewisse Parallelen mit früheren oder gleichzeitigen Einbrüchen linguistischer Theorien und Termini in die deutschdidaktische Sphäre nicht zu übersehen: Wie noch vor kurzem Dependenz- und Transformationsgrammatik die fachwissenschaftliche Diskussion beherrschten, so tun es heute Probleme der Analyse von Bedingungen und Strukturen kommunikativen Handelns; und wie dort, so wird auch hier daraus sehr rasch und unvermittelt ein Thema für den Unterricht. Bei diesem Befund kann man aber nicht stehenbleiben, will man nicht übersehen, dass mit der Thematisierung von Kommunikation eine neue Ebene nicht nur der linguistischen Beschäftigung mit Sprache erreicht ist. Kommunikation ist, anders als etwa 'Kompetenz' oder 'Dependenz', kein streng theoriegebundener Begriff, nicht einmal ein rein linguistischer Begriff, sondern bezeichnet zunächst ein Phänomen alltäglicher Art, das in verschiedenen Theorien sprachtheoretischer wie sozialpsychologischer Provenienz analysiert und dargestellt wird. Die Beschäftigung mit diesem Thema stellt, in der Linguistik wie in der Didaktik, ein neues 'Paradigma der Forschung' dar (vgl. Kuhn 1967); fruchtbar für das Verhältnis beider ist, dass die sozialwissenschaftliche Neuorientierung der Linguistik und die (Wieder-)Entdeckung der kommunikativen Dimension von Unterricht durch die Pädagogik unter der Berufung auf dieselben abstrakten Konzepte der Kommunikation und des Sprechhandelns erfolgen. Damit ist eine teilweise Ueberschneidung der Interessen beider Disziplinen gegeben, die weitergeht als bisher, weil sie die Uebernahme linguistischer Themen durch die Didaktik vor einen ganz neuen Horizont stellt: Die Linguistik (eine pragmatische, kommunikationstheoretisch ausgerichtete Linguistik) liefert nicht bloss die fachdidaktisch zu verarbeitenden Inhalte von Unterricht; vielmehr fungiert Kommunikationstheorie zugleich auch als für die didaktische Analyse pädagogischer Handlungen unmittelbar relevante Bezugstheorie.

Ziel dieser Untersuchung ist es, auf dem Hintergrund der Diskussion um die Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Schüler und von einem kommunikationstheoretisch-linguistischen Standpunkt her einige wesentliche Aspekte des Verhältnisses von Didaktik und Kommunikationstheorie aufzuzeigen. Der Anspruch dabei ist nicht, eine Analyse schulischer Kommunikation, 'wie sie ist', zuhänden didaktischer Verarbeitung zu geben, sondern ausgehend von Aussagen der Didaktik über den (wünschenswerten) Zustand schulischer Kommunikation - Aussagen, die immer auch tendenziell der Konstruktion einer bestimmten Form schulischer Kommunikation dienen - die Schwierigkeiten der Uebernahme und 'Anwendung' kommunikationswissenschaftlicher Konzepte aufzuzeigen. Dabei stehen über weite Strecken Probleme des Redens über Kommunikation im Vordergrund, Differenzierungen, die kaum unmittelbar von praktischem Interesse sind - ausser in dem Masse, in dem verschiedene Auffassungen über Grundlagen und Ziele des didaktischen Handelns dieses Handeln beeinflussen mögen. Didaktische Anweisungen enthält das Buch keine, auch keine Gegenmodelle zu den dargestellten und kritisierten. Die Kritik hat hier nicht den Zweck, die Brauchbarkeit und Notwendigkeit der besprochenen Ansätze zu bestreiten; vielmehr sollen die kommunikationstheoretischen Legitimationen, die den oft aus praktischer Arbeit erwachsenen didaktischen Verfahren z.T. erst nachträglich unterlegt worden sind, nach ihren theoretischen Grundlagen hin untersucht werden. Der Fragenkreis 'Kommunikationstheorie und Didaktik' wird in verschiedenen Schritten und auf verschiedenen Ebenen angegangen. Die ersten beiden Kapitel - die beiden längsten - untersuchen die zwei hier als grundlegend betrachteten sprachdidaktischen Konzeptionen kommunikativen Unterrichts, das Konzept eines 'Unterrichts in Kommunikation' und das einer generell kommunikationsorientierten Didaktik. 'Unterricht in Kommunikation' (1. Kapitel) soll eine Förderung der Kommunikationsfähigkeit von Schülern bewirken dadurch, dass ihnen ihre Sprache nicht nur als 'langue', als System von Regeln nahegebracht wird, sondern auch als Mittel der Kommunikation. Ein einfaches Kommunikationsmodell formuliert diesen Aspekt von Sprache; bezogen darauf werden didaktische Arrangements und Fragestellungen an die Schüler begründet. Wesentlich an diesem Modell kommunikativ-didaktischer Uebernahme kommunikationstheoretischer Konzepte ist, dass sie ganz analog der Uebernahme strukturell-linguistischer Konzepte (und oft mit dieser verbunden) erfolgt: Das Kommunikationsmodell scheint einen Sachverhalt darzustellen, der dem didaktischen Handeln selbst äusserlich ist und es selbst nicht betrifft. Da dieser Schein nicht durchschaut wird, gewinnt die Konstruktion eines 'Unterrichts

in Kommunikation' einen in verschiedenen Beziehungen fragwürdigen Charakter.

Die im 2. Kapitel behandelten Konzepte einer kommunikationsorientierten Didaktik reflektieren demgegenüber explizit die Schulsituation als Kommunikationssituation. Der oben angesprochene Zusammenhang von Kommunikationswissenschaft und Didaktik liegt hier der Neubegründung einer Fachdidaktik Deutsch zugrunde (wenigstens für den Bereich des Sprachunterrichts), die mit der Forderung nach Kommunikationsförderung die nach einer emanzipatorischen Gestaltung des Unterrichts als ganzem vertritt. Zugrunde liegt hier nicht ein Kommunikationsmodell, sondern ein kritischer Sprachbegriff, der im folgenden vorab an den Entwürfen Habermas' und Apels expliziert werden wird. Die Diskussion dieser Ansätze wird zeigen, dass die unter dem kritischen Sprachbegriff unternommene Neubegründung der Deutschdidaktik dazu tendiert, die didaktische Dimension von Unterricht allzu eindeutig mit der kommunikativen gleichzusetzen; eine theoretische Konstruktion, die paradoxerweise ähnlich wie im Konzept des 'Unterrichts in Kommunikation' dazu führen kann, dass genuin 'schulische', didaktische Phänomene kaum mehr als relevant wahrgenommen werden, wenn sie nicht als explizit 'kommunikative' auftreten.

Anknüpfend an die kritischen Ausführungen vor allem des 2. Kapitels nimmt das dritte einige Punkte der dort begonnenen Diskussion - allerdings in lockerer Form - wieder auf und führt sie auf allgemeinerer Ebene weiter. Der erste Teil (Kapitel 3.1) ist dabei sprachtheoretischen Überlegungen gewidmet. Zunächst wird die in der kommunikationsorientierten Didaktik zentrale, im kritischen Sprachbegriff implizit oder explizit zugrunde gelegte Unterscheidung von Inhalts- und Beziehungsaspekt von Kommunikation kommentiert. Die Unterscheidung, so die These, setze eine Theorie der Sprache eher voraus, als dass sie eine solche begründen könne. Die anschließende Konfrontation des kritischen Sprachbegriffs mit dem in einigen Aspekten verwandten Sprachspiel-Konzept Wittgensteins führt diese Diskussion anhand der in mancher Hinsicht analogen Unterscheidung von Sprache als einem 'System' und Kommunikation als dessen 'Anwendung', die dem kritischen Sprachbegriff ebenfalls inhärent ist, weiter. Ziel dieser Konfrontation ist nicht die Widerlegung der einen Theorie durch die andere. Wichtiger für diesen Zusammenhang ist der Aufweis einiger Vorannahmen und Konstruktionen, die in den kritischen Sprachbegriff eingegangen sind und die nicht derart 'natürlich' sind, wie dies viele Stellen in den didaktischen Überlegungen zum Thema erscheinen lassen, die den gesellschafts- und wissenschaftstheoretischen Ursprung dieses Sprachbegriffs in der didaktischen Adaptation kaum re-

flektieren. Ausgehend von solchen Ueberlegungen gibt der Abschnitt 3.2 schliesslich einige allgemeine Ueberlegungen zum Zusammenhang von Kommunikationstheorie (kritischem Sprachbegriff) und Didaktik. Die hier noch einmal deutlich gemachte Hauptthese der Arbeit ist, dass die diskutierten Konzepte zwar wesentliche Aspekte von Unterricht herausstellen und z.T. unverzichtbare Forderungen an jede didaktische Theorie stellen, dass diese Forderungen aber nicht derart unmittelbar verwirklicht werden können, wie dies zumindest sehr prominente Stellen in den besprochenen Werken zu versprechen scheinen.

Die Arbeit setzt sich nicht zum Ziel, alle vorhandenen kommunikativ-didaktischen Unterrichtsentwürfe zu sammeln und darzustellen. Das Interesse ist vielmehr ein systematisches: An unseres Erachtens typischen und fruchtbaren Beispielen (v.a. 'Sprache und Sprechen' im 1.Kapitel, Schäfer-Schallers kommunikative Didaktik und die Ansätze zu einem projektorientierten Deutschunterricht im 2.Kapitel) sollen paradigmatisch Strukturen der Argumentation und der Konstruktion didaktischer Kommunikationsmodelle aufgezeigt werden. Vor allem die im 2.Kapitel dargestellten Positionen werden dabei nicht in ihrer ganzen Breite dargestellt werden können (vgl. auch 2.2.1). Hier geht es weniger darum, den einzelnen didaktischen Ansätzen (die in grosser Zahl und mit z.T. geringfügigen Abweichungen voneinander, z.T. fast eigenständig und z.T. in Auseinandersetzung mit anderen entwickelt worden sind) im einzelnen gerecht zu werden, sondern das herauszustreichen, was ihnen gemeinsam ist und was idealtypisch einen guten Teil ihrer Anlage bestimmt, und damit den Blick freizumachen für eine bei aller Verschiedenheit im Detail erstaunlich gleichartigen Grundtendenz.

LITERATURVERZEICHNIS

Schulbücher

- Deutsch für Dich. Sprachbuch für die Oberstufe. Herausgegeben vom Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
2 Bände, Zürich 1976, 1977
- Eichenberger, Walter; Linder, Luise: Sprachbuch. 4.-6. Schuljahr. Zürich 1973ff
- Glinz, Elly; Glinz, Hans: Schweizer Sprachbuch. 2. - 9. Schuljahr. Zürich 1972ff
- Schorer, Hans et al.: Lebendige Sprache. Sprachbuch für die Hauptschule. Neu bearbeitet von W.Ingendahl, B. Link, H.Reiss, H.Schorer. 5. - 9. Schuljahr. Frankfurt/M (Diesterweg) 1971ff
- Schwarz, Albert: Deutsche Sprachlehre für Sekundarschulen. Zürich 1976 (Erstausgabe 1966), Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
- Sprachbuch. Von K.Beilhardt, A.Kampe, H.Kölln, F.Küster, H.H.Plickat, H.Specht, H.-J.Windszus, H.Wittenberg. Stuttgart (Klett) 1970ff
- Sprache und Sprechen. Arbeitsmittel zur Sprachförderung auf der Primar- und Sekundarstufe I. Von D.C.Kochan, D.Ader, J.Bauer, W.Henze. 2. - 9. Schuljahr. Hannover (Schroedel) 1971ff
- Sprachkontakte. Von G.Stötzel, H.-L. Borringo, E.Hoffmann, M.Hoffmann, I.Niedersteberg. 2. - 4. Schuljahr. Düsseldorf (Bagel) 1976
- Sprachprojekte. Von W.Schlotthaus, H.Balhorn, H.Drögemüller, P.Grönwoldt, R.Röseler. 2. - 4. Schuljahr. Braunschweig (Westermann) 1974ff
- Thema: Sprache. Sprachbuch Deutsch. Von G.Einecke, D.Lenzen, F.Marona, W. de Schmidt, R.Steffens, D.Wunderlich. 5. - Schuljahr. Frankfurt a.M. (Hirschgraben) 1977ff
- Weisgerber, Bernhard; Heiliger, Franz Josef; Hans-Josef Alberoth: Unsere Sprache. 2. - 9. Schuljahr. Bochum (Kamp) 1969ff

Wort und Sinn. Sprachbuch Oberstufe Bd.3: Sprache: Reflexion und Gebrauch. Herausgegeben von K.-E. Jeismann und G.Muthmann. Paderborn 1971

Zitierte Literatur

- Amidon, Edmund; Hunter, Elisabeth: Improving Teaching. The analysis of classroom verbal interaction. New York 1967
- Apel, Karl-Otto: Von Kant zu Peirce: Die semiotische Transformation der transzendentalen Logik. In: K.O. Apel: Transformation der Philosophie. Bd.2, Frankfurt/M 1976 (1973), S. 157-177 (=Apel 1976a)
- Die Kommunikationsgemeinschaft als transzendente Voraussetzung der Sozialwissenschaften. Ebda., S.220-263 (=Apel 1976b)
- Der transzendentalhermeneutische Begriff der Sprache. Ebda., S.330-357 (=Apel 1976c)
- Noam Chomskys Sprachtheorie und die Philosophie der Gegenwart. Ebda., S.264-310 (=Apel 1976d)
- Arbeitsgruppe Kommunikativer Unterricht: Handbuch zum kommunikativen Sprachunterricht. Weinheim 1978
- Arbeitsgruppe Soziale Evaluation: Beiträge zum Konzept sozialer Evaluation: Elemente und Probleme. In: J. Zimmer (Hg.): Curriculumentwicklung im Vorschulbereich, Bd.2, München 1973, S. 56-134
- Assheuer, Johannes; Hartig, Matthias: Aufbau einer Schulgrammatik auf der Primar- und Sekundarstufe. Düsseldorf 1976
- Austin, John L.: Zur Theorie der Sprechakte. Stuttgart 1972 (1962)
- Ein Plädoyer für Entschuldigungen. In: Ders.: Wort und Bedeutung. München 1975, S.177-212
- Balhorn, Heiko: Projektorientierter deutschunterricht in der primarstufe. In: Diskussion Deutsch 6, 1975, S.313-323
- Behr, Klaus; Grönwoldt, Peter; Nündel, Ernst; Röseler, Richard: Grundkurs für Deutschlehrer: Sprachliche Kommunikation. Weinheim 1972, ³1975 (=Behr et al. 1975a)
- Folgekurs für Deutschlehrer: Didaktik und Methodik der sprachlichen Kommunikation. Weinheim 1975 (=Behr et al. 1975b)

- Bernstein, Basil: Klassifikation und Vermittlungsrahmen im schulischen Lernprozess. In: Zeitschrift für Pädagogik 1971, S.145-173
- Beyer, Klaus; Kreuder, Hans-Dietrich: Lernziel: Kommunikation. Linguistik für die Schule. Stuttgart 1975
- Binnick, Robert I.: Zur Entwicklung der generativen Semantik. In: W.Abraham. R.I.Binnick (Hg.): Generative Semantik. Frankfurt/M 1972, S.1-48
- Böhler, Dietrich: Konstituierung des Handlungsbegriffs. Teleologisches und quasidialogisches Rekonstruktionsmodell. In: H.Lenk (Hg.): Handlungstheorien - interdisziplinär. Bd.2/1, München 1978, S.161-198
- Boettcher, Wolfgang: Kritische Kommunikationsfähigkeit - Implikationen eines Lernziels. Bebenhausen 1973
- Metakommunikation. In: Diskussion Deutsch 6, 1975, S.379-398
- Boettcher, Wolfgang; Sitta, Horst: Der andere Grammatikunterricht. München 1978
- Boettcher, Wolfgang; Firges, Jean; Sitta, Horst; Tymister, Hans Josef: Schulaufsätze - Texte für Leser. München 1973, ⁴1976 (=Boettcher et al. 1976a)
- Boettcher, Wolfgang; Otto, Gunter; Sitta, Horst; Tymister, Hans Josef: Lehrer und Schüler machen Unterricht. München 1976 (=Boettcher et al. 1976b)
- Bühler, Karl: Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache. Frankfurt/M 1978 (1934)
- Bülow, Edeltraut: Kommunikative Ethik. Düsseldorf 1972
- Kommunikative Ethik und Deutschunterricht. In: W.Ingendaahl (Hg.): Erziehungsziel: Sprachliche Verständigung. Beiträge zur Didaktik eines handlungsorientierten Deutschunterrichts. Bochum 1978, S.62-89
- Burger, Harald; Imhasly, Bernard: Formen sprachlicher Kommunikation. München 1978
- Chomsky, Noam: Aspekte der Syntax-Theorie. Frankfurt/M 1969 (1965)
- Sprache und Geist. Frankfurt/M 1970
- Diegritz, Theodor; Rosenbusch, Heinz S.: Kommunikation zwischen Schülern. München 1977
- van Dijk, Teun A.: Some Aspects of Text Grammars. A study in theoretical linguistics. The Hague 1972
- Feyerabend, Paul: Wider den Methodenzwang. Für eine anarchistische Erkenntnistheorie. Frankfurt/M 1976 (1975)

- Flanders, Ned A.: Analyzing Teaching Behavior. Reading, Mass. 1970
- Foucault, Michel: Die Ordnung der Dinge. Frankfurt/M 1974 (1966)
- Funk-Kolleg Sprache. Eine Einführung in die moderne Linguistik. Band I. Frankfurt/M 1973
- Geissner, Hellmut; Geissner, Ursula: Sprecherziehung: Mündliche Kommunikation. In: Ch.Hannig (Hg.): Zur Sprache des Kindes im Grundschulalter. Kronberg 1974, S.163-183
- Goffman, Erving: Asylums. Chicago 1972
- Gebauer, Gunter: Wortgebrauch, Sprachbedeutung. München 1971
- Gorf, Heiko; Henning, Peter; Schönameier, Karl: Unterricht Deutsch. Modelle, Methoden, Skizzen. Braunschweig 1977
- Götttert, Karl-Heinz: Kritisches zur Alternative von 'formalen' und 'kommunikativen' Lernzielen im Sprachunterricht. In: Linguistik und Didaktik 22, 1975, S.119-138
- Grewendorf, Günther: Sprache ohne Kontext. In: D.Wunderlich (Hg.): Linguistische Pragmatik. Frankfurt/M 1972, S.144-182
- Habermas, Jürgen: Erkenntnis und Interesse. Frankfurt 1968
- Vorbereitende Bemerkungen zu einer Theorie der kommunikativen Kompetenz. In: J.Habermas, N.Luhmann: Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie - Was leistet die Systemforschung? Frankfurt/M 1971, S.101-141 (=Habermas 1971a)
- Der Universalitätsanspruch der Hermeneutik. In: Hermeneutik und Ideologiekritik. Frankfurt 1971, S.120-159 (=Habermas 1971b)
- Hamburger Autorenkollektiv: Sprachunterricht gleich Linguistik? Zur Kritik des linguistisierten Sprachunterrichts. Stuttgart 1975
- Haueis, Eduard: Der wissenschaftstheoretische Status des Begriffs 'Systematisch verzerrte Kommunikation' bei Habermas. In: K.H. Fingerhut et al.: Deutschdidaktik und Gesellschaftstheorie. Paderborn 1977, S.41-64
- Hebel, Franz: Lernziele für den Deutschunterricht. In: Ch.Hannig (Hg.): Zur Sprache des Kindes im Grundschulalter. Kronberg 1974, S.184-206
- Hermann, Wolfgang: Kommunikationstherapeutische Methoden im Deutschunterricht. In: Linguistik und Didaktik 18, 1974, S.131-143

- Hintikka, Jaakko: Language-Games. In: E.Saarinen (Hg.): Game-Theoretical Semantics. Dordrecht 1979, S.1-26
- Ingendahl, Werner: Aufsatzerziehung als Hilfe zur Emanzipation. Düsseldorf 1972
- Vortext. In: Ders. (Hg.): Projektarbeit im Deutschunterricht. München 1974, S.7-10
- Sprechen und Schreiben. Heidelberg 1975
- Zur Planung des Deutschunterrichts in Handlungseinheiten. In: Ders. (Hg.): Erziehungsziel: Sprachliche Verständigung. Bochum 1978, S.11-29
- Ingendahl, Werner; Rähme, Gerard: Zur Herleitung von Projekthinhalten aus Lebenssituationen. In: W.Ingendahl (Hg.): Projektarbeit im Deutschunterricht. München 1974, S.72-81
- Jansen, Peter: Handlungsorientierter Deutschunterricht in anthropologischer Sicht. In: W.Ingendahl (Hg.): Erziehungsziel: Sprachliche Verständigung. Bochum 1978, S.30-61
- Jüptner, Werner: Didaktische und methodische Ueberlegungen zu einem handlungsorientierten Sprachunterricht. In: W.Ingendahl (Hg.): Erziehungsziel: Sprachliche Verständigung. Bochum 1978, S.115-149
- Kenny, Anthony: Wittgenstein. Frankfurt/M 1974 (1972)
- Klafki, Wolfgang: Zum Verhältnis von Didaktik und Methodik. In: W.Klafki; G.Otto; W.Schulz: Didaktik und Praxis. Weinheim 1977, S.13-39
- Kochan, Detlev C.: Das Unterrichtswerk 'Sprache und Sprechen' - seine linguistischen Grundlagen und seine sprachtheoretische Konzeption. In: Sprache der Gegenwart 36, Düsseldorf 1975, S.111-126
- Kochan, Detlev C.; Kochan, Barbara: Problemlösung durch Fragestrategien. Eine Lerneinheit zur Sprachförderung im 5.Schuljahr. In: Die Deutsche Schule, H.4, 1971, S.246-258
- Krämer, Hermann: Taktik der Ueberredung. Ein kommentierter Ausschnitt aus einem Sprachlehrgang. In: H.Rumpf, R.Messner (Hg.): Schuldeutsch? Wien 1976, S.171-177
- Kreft, Jürgen: Zur didaktischen Struktur des Deutschunterrichts. In: W.Ingendahl (Hg.): Projektarbeit im Deutschunterricht. München 1974, S.11-53
- Kuhn, Thomas S.: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt/M 1967

LEBENS LAUF

Am 4. November 1947 wurde ich in Hochdorf (Luzern) geboren. Nach der Primarschule besuchte ich das Gymnasium an der Kantonsschule Luzern, das ich 1968 mit der Matura abschloss.

Im Herbst 1968 immatrikulierte ich mich an der Universität Zürich und bestand 1974 das Lizentiatsexamen in den Fächern Germanistik, Englische Sprachwissenschaft und Psychologie.

1975/76 verbrachte ich ein Jahr als Nachdiplomstudent an der University of Kansas in Lawrence, wo ich Linguistik und Sprachphilosophie studierte.

Seit 1976 bin ich Assistent an der linguistischen Abteilung des Deutschen Seminars der Universität Zürich.